

# Stadt schließt Turnhallen für Schul- und Vereinssport

**Werl/Soest** – Der Krisenstab der Stadt Werl beschließt, dass sämtliche städtische Sport- und Turnhallen für den Schulsport nicht freigegeben werden und für den Vereinssport ab sofort geschlossen sind. Die Stadt schließt sich damit nach Abwägung verschiedener Aspekte insbesondere jedoch mit Blick auf das Infektionsgeschehen der Vorgehensweise des Kreises Soest an. Die städtischen Schulen sowie die Werler Sportvereine erhalten hierzu kurzfristig eine separate Mitteilung. Nach Kenntnis der Verwaltung haben zahlreiche Sportvereine den Ligabetrieb bereits eingestellt und auch den Trainingsbetrieb deutlich eingeschränkt beziehungsweise gänzlich eingestellt. Die Schließung der städtischen Hallen erfolgt zunächst ohne zeitliche Befristung. „Das

Thema beschäftigt uns jeden Tag“, sagt Iris Bogdahn, die im Fachbereich II der Stadt Werl unter anderem für die Hallen zuständig ist. Derzeit werden die neuen Vorgaben der Landesregierung umgesetzt, unter anderem werden Lüftungsmöglichkeiten überprüft.

## Sportlehrer müssen sich etwas einfallen lassen

Für die Sportlehrer in Werl bedeutet das: Sie müssen sich langfristig etwas einfallen lassen. Noch ließ es das Wetter zu, dass die Schüler draußen rennen, turnen und spielen konnten. Aber die kalte Jahreszeit rückt unweigerlich näher. „Unsere Lehrer sind enorm kreativ“, lobt Andrea Fröhlich, Abteilungsleiterin der Ursulinenrealschule, das gute Dutzend Kollegen, das Sport unterrichtet. Notfalls

können die Lehrer mit ihren Schülern in leer geräumte Klassenräume gehen. Ideal ist das nicht.

Ideal sind auch die Arbeitsbedingungen der Soester Sportlehrer nicht, wenn gleich besser als die der Werler. Die Schulsporthallen in städtischer Trägerschaft werden alle genutzt. Die Lüftungsbedingungen stimmen offenbar und die Sportlehrer halten die Hygiene-Vorgaben ein.

Das bedeutet: Keine Kontaktsportarten wie Hand-, Fuß- oder Basketball, keine Körperberührung, Abstand halten. Nach dem Sportunterricht ziehen sich die Schüler nacheinander und gruppenweise um. Das Duschen muss entfallen.

„Wir machen das Beste aus der Situation“, sagt Nils Köne-mund, Fachschaftsleiter Sport im Aldegrever-Gymna-

sium. Er sieht das so: Sport zu unterrichten, bedeute auch eine Aufwertung des Fachs. Er ist froh, wenn er bei schönem Wetter nach draußen gehen kann. Und seine Schüler ebenfalls, sie bringen für jede Wetterlage Sportzeug mit.

Bernd Steinbeck von der Leitung des Archigymnasiums, wo die zehn Sportlehrer in einer ähnlichen Situation sind, berichtet von seiner schönsten Beobachtung: „Eine Schülergruppe machte draußen Fitnesstraining an den kleinen Einzeltischen, die sie aus dem Klassenraum mitgebracht hatten. Sie hoben die Tische hoch, stellten sie wieder hin, tanzten drumrum und so weiter. Das nenne ich einfallreich.“

Der Kreis Soest geht auf Nummer sicher. Der Krisenstab hat alle kreiseigenen Sporthallen wegen der stark

gestiegenen Coronazahlen geschlossen, dazu gehören auch die Hallen von Hubertus-Schwartz- und Börde-Berufskolleg.

Das Sachgebiet Technische Immobilien habe bei einer Prüfung festgestellt, dass die vom Umweltbundesamt empfohlenen Belüftungsmöglichkeiten nicht gewährleistet werden können.

Das Umweltbundesamt empfiehlt zur Belüftung von Sportstätten einen mindestens fünffachen Luftwechsel pro Stunde, um das Risiko einer Übertragung von Coronaviren zu reduzieren. Das Kreisgesundheitsamt sieht das genauso. Aktuelle Erfahrungen im Sportbereich belegten, dass durch Aktivitäten mit deutlich erhöhtem Aerosol-Ausstoß ein hohes Ansteckungsrisiko besteht, heißt es in einer Mitteilung des Kreises.